

# Goethe Faust II



VHS Bad Aibling  
Mittwoch, 22. März 2023

Vortrag von Hanskarl Kölsch

## *Faust I*

Der Teufels-Pakt der traditionellen Faust-Geschichte lässt dem Menschen keine Chance: im Leben erfüllt der Teufel alle Wünsche, dafür gehört die Seele nach dem Tode der Hölle. Nicht bei Goethe. Im Prolog im Himmel vereinbaren Gott und Teufel: Mephisto darf versuchen, Faust stellvertretend als Repräsentanten aller Menschen auf seinen Weg herabzuziehen und zu vernichten; denn „*es irrt der Mensch, solang' er strebt*“. Dazu will Mephisto mit Faust den Teufels-Pakt schließen. Aber durch eine Klausel verwandelt Faust den Pakt unmerklich in eine Wette. Der Ausgang der Tragödie ist offen geworden. Mephistos größtes Hindernis im 1. Teil ist Gretchen, das Prinzip des Guten. Am Ende reißt der Teufel Faust mit sich von der Bühne: „*Her zu mir!*“ Aber dies ist nur das Ende der „*kleinen Welt*“ (Faust I) - - -

## *Faust II*

Die Handlung der „*großen Welt*“ umfasst 3000 Jahre und spielt sprunghaft an einem neuzeitlichen Kaiserhof, in der imaginierten klassischen Walpurgisnacht, in Griechenland nach Ende des Trojanischen Krieges, im Mittelalter und in der Goethe-Zeit. Die „antike“ Helena („*Bewundert viel und viel gescholten*“) vermählt sich mit dem „modernen“ Faust, und gemeinsam erschaffen sie Euphorion, „das Neue“. In einer ungeheuren Fülle von Erlebnissen muss Faust seine Herausforderung bestehen, zu keinem Augenblick des Glückes zu sagen, „*verweile doch! du bist zu schön!*“ Seine sehnsüchtige Suche, „*was die Welt im Innersten zusammenhält*“, findet schließlich eine Antwort. Als der Hundertjährige stirbt, versteht er „*der Weisheit letzten Schluss*.“

Goethe versiegelte *Faust II* und hinterließ der neugierigen literarischen Welt:  
***Ihr meint, der Teufel werde den Faust holen. Umgekehrt, Faust holt den Teufel.***

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.